Das Vereinsleben in der Gemeinde Hebertshausen

Von Friedrich Reischl

Das gemeindliche Leben spiegelt sich in den Aktivitäten der örtlichen Vereine. Unsere Bürger finden in 25 verschiedenen Zusammenschlüssen ein reiches Betätigungsfeld für die Freizeitgestaltung, die Erholung und die Förderung von Kultur und Brauchtum.

Veteranen- und Kriegerverein Ampermoching e. V.

Der Verein wurde am Montag nach Trinitatis, den 31. Mai 1858, in Andechs gegründet. Johann Wörl (Veitulergütler, * 17. Juli 1842, † 10. Dezember 1889) schaffte 1872 als 1. Vorsitzender um 125 Gulden eine neue Fahne an und 1875 ein großes Trinkhorn. 1891 wurde anläßlich der Einweihung der Mariensäule als Denkmal für die Gefallenen der Kriege von 1866 und 1870/71 diese Fahne unter dem Vereinsvorsitz von Johann Sedlmayer, der die Vereinsgeschicke 36 Jahre leitete, restauriert. Die zweite, 1912 geweihte Fahne wurde zum Volkstrauertag 1984 ganz neu aufgerichtet und geweiht. Josef Bachinger, der den Verein von 1922 bis 1933 leitete, ließ 1922 zu Ehren der Gefallenen und Vermißten des Ersten Weltkrieges das Kriegerdenkmal an der Hauptstraße errichten. Den Vereinsvorsitz übernahm 1933 Josef Reischl. Ihm folgte bis zur Auflösung des Vereins durch die Militärregierung Josef Wittmann.

Am 11. November 1951 konnte Josef Wittmann den Verein mit 34 Mitgliedern wiederum ins Leben rufen. Bereits 1952 errichtete der Verein Gedenktafeln für die Gefallenen und Vermißten des Zweiten Weltkrieges. Unter Georg Wallner, der Josef Wittmann im Vereinsvorsitz ablöste und diesen seit 1956 innehat, wurden die drei Denkmäler restauriert: das Kriegerdenkmal an der Hauptstraße 1980 durch Spenden von zwei Privatpersonen, die Mariensäule 1981 und die Gedenktafeln an der Kirche 1984 durch die Gemeinde. 1960 konnte eine Salutkanone angeschafft werden.

In Hebertshausen bestand unter Vorsitz von Josef Petzendorfer von 1902 bis 1936 ein eigener Verein. Krieger-

denkmal und Fahne wurden 1920 geweiht und 1945 letztere von den Amerikanern als Kriegsbeute mitgenommen. Heute sind 78 Bürger der Gesamtgemeinde Hebertshausen Mitglied im Veteranen- und Kriegerverein Ampermoching.

Freiwillige Feuerwehr Hebertshausen

Am 25. März 1876 gründeten Adolf Graf von Spreti zu Deutenhofen (* 21. April 1841, † 20. Dezember 1923), Anton Hintermaier, Johann Riedmayer und Anton Rottenfußer die Freiwillige Feuerwehr Hebertshausen. Bei einem Vereinsbeitrag von 40 Pfennig im Jahr wuchs der Verein bald zu einer starken Truppe.
Die erste Saug- und Druckspritze, sowie 24 Helme, 7 Steiggurte, 7 Beile und eine Handlaterne wurden 1878 angeschafft. Dabei verschuldete sich der Verein so sehr, daß Anton Hintermaier einsprang und 100 Goldmark stiftete. In der Folgezeit wurde in der Gemeinde eine Feuerschutzabgabe eingeführt, von der nur die Fabrikarbeiter und Dienstboten befreit waren.
1886 nahm eine Abordnung am Seelengottesdienst für König Ludwig II. in München teil. 1897 erhielt der Verein seine erste Standarte. Am 29. November 1901 feierte der Verein beim Gasthof Herzog das 25jährige Gründungsfest, 1926 das 50jährige Gründungsfest. Im Dritten Reich wurde die Feuerwehr, wie überall, der Polizeitruppe angeschlossen. Erst 1949 konnte der Feuerwehr die erste Motorspritze übergeben werden. Am 6. Juli 1952 feierte man mit dem Patenverein Ampermoching anläßlich des 75jährigen Gründungsfestes eine Fahnenweihe. Am 100jährigen Gründungsfest vom 27. bis 30. Mai 1972 nahmen 38 Vereine teil.
Das erste Feuerwehrhaus stand bei der Werkstätte Rabl an der Hauptstraße, das zweite beim Anwesen »zum Dull«, das dritte wurde 1968 hinter der Schule eingeweiht. 1985 wird beim alten Feuerwehrhaus ein Neubau eingeweiht, den die Feuerwehrmänner in 12 000 freiwilligen Arbeitsstunden errichteten. 1975 erhielt die Feuerwehr ein Löschgruppenfahrzeug LF 8. Die Aufgabenerweiterung der Feuerwehr führte dazu, daß sie zu einer Stützpunktstelle mit allen heute notwendigen Geräten und Ausrüstungen ausgebaut werden mußte und jährlich über 50 Einsätze zu leisten hat. Alle aktiven Mitglieder legen Leistungsprüfungen ab.
Bis 1981 stand der Feuerwehr immer ein Vorstand vor, seither wird diese Aufgabe vom Kommandanten wahrgenommen. Die Vorstände des Vereins waren: Adolf Graf von Spreti (1876–1878), Karl Medicus (1878–1920), Gustav Medicus (1920–1925), Anton Herzog jun. (1925 bis 1934), Josef Reischl sen. (1934–1937), Josef Reischl jun. (1937–1981). Die Kommandanten waren: Anton Hintermaier (1876–1894), Johann Wittmann (1894 bis 1900), Anton Herzog sen. (1900–1924), Josef Rottenfußer (1924–1937) Martin Hechenberger (1937–1948), Ludwig Hinterholzer (1948–1973), Georg Roth jun. (ab 1973).

Freiwillige Feuerwehr Ampermoching e. V.

Die 1869 von dem damaligen Bürgermeister Johann Wörl (* 17. Juli 1842, † 10. Dezember 1889) ins Leben gerufene Freiwillige Feuerwehr Ampermoching ist die älteste Feuerwehr im heutigen Gemeindebereich. Bei der großen Brandkatastrophe des Jahres 1874 hatte die junge Wehr ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen. Ausgehend von einem durch Brandstiftung beim »Weiherbauern« ausgebrochenen Feuer wurden weitere neun Anwesen im oberen Dorf ein Raub der Flammen. Im Jahre 1912 brannten drei Anwesen im unteren Dorf nieder, 1925 der Huberbauer und 1964 der Bäckbauer durch Blitzschlag.
Im Jahre 1903 wurde die heutige Feuerwehrfahne geweiht, die die alte Feuerwehrstandarte ersetzte. 1931 ersetzte eine Motorspritze die bei der Gründung angeschaffte Handkolbenpumpe. Die Motorspritze wiederum tat bis 1961 ihren Dienst und wurde durch eine Tragkraftspritze TS 8 abgelöst. Seit 1983 vervollständigt ein Tanklöschfahrzeug die gute Ausrüstung. Mannschaft und Gerät fand 1984 im neuen Bauhof der Gemeinde eine neue Unterkunft. In vielen freiwilligen Arbeitsstun-

Filialkirche St. Castulus und altes Schulhaus in Prittlbach im Frühjahr 1985.
Foto: Max Kreitmaier, Hebertshausen

den bauten die Feuerwehrleute einen Mannschaftsraum, sanitäre Anlagen, eine Feuerwehrgarage und einen Raum für weitere technische Ausrüstungen. Die gesetzliche Neuordnung des Feuerlöschwesens berührte auch die Ampermochinger Wehr. So gründete man am 20. Juli 1984 einen Feuerwehrverein, der bereits 55 Mitglieder umfaßt, darunter 41 aktive Feuerwehrmänner. Zum Vorsitzenden wurde Georg Pabst gewählt, Kommandant ist Johann Gasteiger.

Freiwillige Feuerwehr Unterweilbach

Im Jahre 1877 gründete Karl Graf von Spreti (* 15. Oktober 1838, † 2. November 1909) die Freiwillige Feuerwehr Unterweilbach. Er wurde zum Vorstand berufen. Als Hauptmann wählte man Johann Bichler, als Kassier Georg Weißenbeck, als Requisitenmeister Lampert Bichler, als Hornist Benno Reindl und als Adjutant Xaver Drechsler. Nach dem Tod von Karl Graf von Spreti folgte ihm von 1910 bis 1935 sein Sohn Martin Graf von Spreti (1867–1950) als Vorstand.
Am 15. Mai 1927 wurde bei strahlendem Sonnenschein das 50jährige Gründungsfest gefeiert. Dabei wurde auch eine durch die Gemeinde angeschaffte neue Motorspritze eingeweiht, welche die seit der Gründung im Dienst befindliche Saug- und Druckspitze ersetzte. In dem Gesuch auf Bewilligung eines Zuschusses zum Kauf der Motorspritze, die 2 700 RM kostete, verlangte man vom Bezirksamt die Einführung einer Biersteuer. Diese brachte dann in Unterweilbach 600 RM ein. 1935 wurde die Freiwillige Feuerwehr aufgelöst und in die Hilfspolizeitruppe integriert. Für diese wurden von 1943 bis 1945 auch Frauen verpflichtet.
Am 24. Mai 1959 konnte das 80jährige Gründungsfest mit Einweihung einer neuen Fahne und einer neuen Motorspritze gefeiert werden. Die neue Tragkraftspritze TS 8 wurde von Frau Anita Gräfin von Spreti gestiftet. 1980 begann mit dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses eine wesentliche Verbesserung des Feuerwehrbetriebs. Nach 7000 freiwilligen Arbeitsstunden konnte das Haus am 10. September 1983 feierlich eingeweiht werden.
An Großbränden sind vermerkt: im Jahre 1908 (Wirt und Nicklbauer), 1911 (Reipertshofen) und 1968 (Stadel des Schloßgutes).
Hauptmänner und Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unterweilbach waren: Johann Bichler (1877 bis 1884), Anton Haller (1865–1896), Johann Mayer (1897–1900), Kaspar Blüml (1901–1912), Josef Otteneder (1913–1915), Simon Keller (1919–1938), Lampert Bichler (1939–1945), Josef Göttler (1946–1949), Josef Liegsalz (1950–1972), Ludwig Hermann Göttler (ab 1973). Erst 1980 wurde wieder ein Feuerwehrverein gegründet, zunächst mit Thomas Pabst als Vorstand, den sodann Georg Otteneder ablöste. Heute versehen 25 Aktive den Dienst.

Freiwillige Feuerwehr Prittlbach

Nach alten Gemeindeunterlagen wurde die Freiwillige Feuerwehr Prittlbach 1872 gegründet. Die erste Ausrüstung bestand aus Löscheimern, einer tragbaren Spritze, Hauen und Zughaken. Eine große fahrbare Saug- und Druckspritze wurde 1891 angeschafft, die bis 1952 ihren Dienst versah und bis 1962 vorhanden war. Die jetzige Motorspritze stammt aus dem Jahr 1952. Das erste Feuerwehrhaus stand oberhalb des Wirtes. Als 1935 die Gemeindehalle gebaut wurde, konnten die Geräte dort untergebracht werden.
Von den Kommandanten sind noch bekannt: Michael Wallner, Josef Gasteiger, Goppertshofen, Michael Ziller, Franz Heicker, Johann Mair jun. und Jakob Limmer.

Schützengesellschaft Waldfrieden Hebertshausen e. V.

Der 1898 unter Direktor Karl Knödler gegründete Schützenverein »Die Bürgerschützen Hebertshausen«, der bis 1924 bestand, stand nur den wohlhabenden »Bürgern« von Hebertshausen offen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden aber auch Arbeiter und Gütler in den Verein aufgenommen, so daß der alte Vereinsname nicht mehr zeitgemäß war. Als nun 1924 die erste Fahne angeschafft wurde, fiel der Ausspruch »Goi de gfoida«. Nach diesem Spruch wurde nun der Schützenverein benannt. Direktor Knödler spendete eine Schützenkette und hing 1926 den ersten Taler an die Kette. Bis heute wurden dreißig Schützenkönige gezählt und die Kette besitzt 87 wertvolle Taler.
Der erste Schützenmeister war von 1898 bis 1907 Direktor Knödler; ihm folgte bis 1914 Ludwig Fottner, bis 1930 Johann Böswirth und bis 1937 Georg Rabl. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges versteckten Pfarrer Andreas Gastager und der damalige Kassier die Schützenkette im Altar der alten Kirche. Erst 1962 brach der Kassier sein Schweigen unter der Bedingung, daß der Schützenverein den Namen »Schützengesellschaft Waldfrieden Hebertshausen« erhält. Die Schützenfahne wurde nicht mehr gefunden.
Bereits im Jahre 1951 hatte Josef Bigl im Verein mit sieben Schützen den Schützenverein Waldfrieden Deutenhofen in der Gaststätte Waldfrieden gegründet. Mit diesem verschmolz später die Schützengesellschaft. In Kürze wuchs der Verein auf 35 Schützen an. 1959 konnte der Verein beim Bayerischen Sportschützenbund eingetragen werden und ist seitdem in der B-Klasse des Kreises. 1961 entschloß man sich zum Kauf einer Fahne, die am 23. Juli 1961 mit dem Patenverein »Karlsberg Dachau« feierlich geweiht wurde. Dabei konnte die Fahnenmutter Georgine Portner 30 Vereine begrüßen. Den ersten eigenen Schießstand baute der Verein 1962 und vergrößerte ihn 1966. Jahrelang führte man Freundschaftsschießen mit der Bundeswehr durch. Das 75jährige Gründungsfest fand vom 9. bis 11. Juni 1972 unter Mitwirkung von 37 Vereinen in einem Festzelt beim Waldfrieden statt. Heute umfaßt der Verein 74 Schützen.
Als Schützenmeister sind verzeichnet: Josef Reischl (1953), Willi Hertha (1954–1958), Rudi Straube (1958), Willi Hertha (1959–1960), Ludwig Reischl (1960–1970), Franz Riedl (seit 1970).

Schützenverein Germania Prittlbach e. V.

Nach einem vorhandenen Kassenbuch, aus dem leider die Seiten für die Jahre 1936–1945 herausgetrennt wurden, wurde der Schützenverein Germania Prittlbach 1919 gegründet. Nachdem die Vereinstätigkeit nach Kriegsende zunächst geruht hatte, ergriffen 1951 vierzig Bürger die Initiative und wählten als neuen Schützenmeister Michael Ziller, der dieses Amt bis 1958 ausübte. Er ist das

einzige Ehrenmitglied und feierte 1984 seine 55jährige Vereinsmitgliedschaft. Ziller folgte als Schützenmeister Gustav Kiening bis 1964. Durch eine intensive Jugendarbeit ab dem Jahre 1965, als Franz Kranz den Vorsitz übernahm, stellten sich große Schießerfolge ein. Unter seiner Leitung wurde 1969 das 50jährige Gründungsfest gefeiert und der neue Einbau von 6 Schießständen im Vereinslokal von Georg Wallner eingeweiht. Nach Georg Lederer als Schützenmeister (1972–1974) leitete Josef Wallner (1974–1976) den Ausbau der Gemeindehalle, in die von Mitgliedern in 3000 freiwilligen Arbeitsstunden neun neue Schießstände und ein Aufenthaltsraum eingebaut wurden. Das 60jährige Gründungsfest feierte der Verein unter dem Schützenmeister Meinrad Keller (1976–1983). 1983 übernahm Franz Kranz wieder das Vereinszepter und wurde für 20 Jahre Teilnahme an den Punktwettkämpfen geehrt.

Der Verein setzt sich das Ziel, neben sportlichen Erfolgen den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft durch Sommer-, Wein- und Fußballfeste sowie ab 1976 durch das Aufstellen eines Maibaumes zu fördern. Auf sportlichem Gebiet ist der Verein der erfolgreichste in Oberbayern. In den Punktrunden von der Gauliga bis zur Bezirksliga kämpfen sechs Luftgewehrmannschaften. Zwei Luftpistolenmannschaften kämpfen in der Gauliga und die Damenmannschaft hielt einige Jahre lang den ersten Platz in der Punktrunde. Einzelne der jetzt 136 Schützen, die alle aus dem Dorfbereich kommen, waren Gaumeister, Oberbayerische Jugendmeister und Teilnehmer an der deutschen Meisterschaft.

Schützenverein »Stangengrad« Unterweilbach

Nach dem erhaltenen Kassenbuch des Vereins wurde dieser 1912 gegründet. Der letzte Fideikommißherr von Unterweilbach, Martin Graf von Spreti (1867–1950), war der erste Schützenkönig, der 1926 die Schützenkette spendete und den ersten Taler daranhing. Wie überall in Deutschland, ruhte auch in Unterweilbach ab 1935 der Schießbetrieb im Vereinslokal, dem Gasthaus Kannamüller. Erst 1953 wurde der Schießbetrieb wieder aufgenommen, der nur dem geselligen Beisammensein gewidmet ist.

Als Schützenmeister fungierten Lampert Bichler, Hans Schuhbauer, Xaver Kannamüller, Josef Höhenleitner und ab 1982 Frau Josefa Pospischil. Wegen Besitzerwechsel des Vereinslokals im Jahre 1979 ruhte der Schießbetrieb bis 1982. Seither ist der Verein durch viele Jugendliche auf 30 Schützen angewachsen.

Schützenverein »Birkhahn« Badersfeld

Die Bürger von Hackermoos und Badersfeld gründeten den Verein im Jahre 1954. Paul Oppenländer hatte als Erster Schützenmeister sein Amt zehn Jahre inne. Seit zwanzig Jahren betreut nun Hans Neiß als Schützenmeister den Verein. Weil es im Ortsteil neben der Feuerwehr keine weiteren Vereine gibt, pflegt der Schützenverein auch das gesellige Leben der Ortsgemeinschaft. Bis 1966 diente das Gasthaus Ampenberger in Badersfeld als Vereinslokal. Nach dessen Schließung siedelte man in das Mooshäusl der Familie Aigner über. Unter der 1954 angeschafften Fahne versammeln sich heute 38 Schützenbrüder.

Burschenverein Hebertshausen

Die Jahrhundertwende war die Zeit der Gründung Katholischer Burschenvereine. In Hebertshausen aber entstand 1903 ein Burschen- und Arbeiterunterstützungsverein. Dies führte zu erheblichen Spannungen mit dem damaligen Pfarrer von Hebertshausen, so daß erst am 28. Mai 1908 die schon viel früher angeschaffte Fahne

Festgottesdienst auf der Schulwiese in Hebertshausen am 11. Juni 1972 zum 75jährigen Jubiläum des Schützenvereins. Foto: Adolf Kitzberger, Hebertshausen

durch Pfarrer Josef Dräxlmair unter Anwesenheit von 13 Vereinen geweiht wurde. Das 25jährige Gründungsfest konnte 1928 beim alten Feuerwehrhaus gefeiert werden. Durch die Einberufung der Burschen zum Arbeitsdienst löste sich der Verein 1936 auf. Die Fahne verwahrten zunächst verschiedene Bauern, später dann das Gotteshaus.
Im Jahre 1957 konnte Anton Hefele wieder 25 Burschen vereinen. 1958 wurden auf dem Platz der heutigen Turnhalle zwei neue Jugendbanner geweiht, weil die Restaurierung der alten Fahne für den Verein zu teuer war. Man beteiligte sich zunächst bis 1963 aktiv am gesellschaftlichen Leben. Dann wurde es wieder ruhig um den Burschenverein.
Einen dritten Anlauf unternahmen im Februar 1984 35 Burschen in einer Versammlung im Gasthof Herzog, Walpertshofen. Mit Spenden und Eigenmitteln wird die Fahne neu aufgerichtet und soll am 16. Juni 1985 innerhalb der 1200-Jahr-Feier geweiht werden. Unter Johann Riedmaier als Vorstand will der Verein wieder die Freundschaft, den Frohsinn sowie die Heimatliebe pflegen.

Burschenverein Prittlbach

An Lichtmeß 1907 gründeten 23 Burschen unter Kooperator Sebastian Rieger den Burschenverein Prittlbach. Vorstand Josef Bichler konnte für 400 Mark eine Fahne beschaffen, die dann mit dem Patenverein Etzenhausen am 14. Juni 1908 geweiht wurde. Zweck des Vereins war die Erhaltung von Glaube, Sitte sowie des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde und der Pflege von Freundschaft und Frohsinn. Die ersten Beteiligungen des Vereins mit seiner Fahne fanden am 5. Juli 1908 bei der Primiz von Johann Westermayer und am 1. Oktober 1908 bei der Schulhauseinweihung statt. Man nahm an Hochzeiten, Beerdigungen, Gaufesten und Prozessionen teil, führte Tanzveranstaltungen, Theateraufführungen und Christbaumversteigerungen durch. Auch die Aufstellung des Maibaumes war Ehrensache der Burschen. Nach der Glockenweihe am 19. März 1922 und der Einweihung des Kriegergrabes am 12. November 1922 gründete Kooperator Ludwig Eicher noch eine Burschenkapelle. Mit 40 Vereinen hielt man am 10. März 1923 anläßlich des 15jährigen Stiftungsfestes ein großes Gaufest ab und wollte 1933 das 25jährige Stiftungsfest mit einer neuen Fahne feiern. Doch dies wurde von der damaligen Regierung verboten und der Verein aufgelöst. Erst Kooperator Paul Fischer gelang am 11. Januar 1953 die Neugründung des Vereins, der Josef Leitensdorfer zum Vorsitzenden wählte. 1954 übernahm Johann Wallner und 1956 Matthias Wackerl den Vorsitz. Anknüpfend an die alte Tradition feierte der Burschenverein am 15. Juni 1958 vor 28 Vereinen mit einem Gaufest das 50jährige Stiftungsfest. Seit 1960 lösten sich Manfred Derlig, Josef Kiemer und Josef Göttler als Vorstände ab.

Obst- und Gartenbauverein Hebertshausen

Der Obst- und Gartenbauverein Hebertshausen wurde 1910 gegründet. Im Zweiten Weltkrieg stellte er seine Tätigkeiten ein. Leider ging dabei auch das Protokollbuch verloren. Erst 1951 erweckten 59 Bürger der Gemeinde den Verein zu neuem Leben. Unter dem ersten Vorstand, Leonhard Liegsalz (1951–1953) errichtete man im alten Feuerwehrhaus eine Mosterei – mit Obstpresse, Obstmühle, Süßmostglocke und Bottichen –, die bis 1968 in Betrieb war. Nach Lorenz Schmid (1954–1965) übernahm Georg Liegsalz (ab 1965) den Vorsitz. Dieser führte 1965 die erste Säuberungsaktion der Landschaft im Landkreis Dachau durch.
Die Aufgaben des Vereins umfassen die Obstbaumpflege und die Verschönerung der Ortschaft durch Errichten und Pflege von Grün- und Blumenanlagen und durch das Aufstellen von bisher 19 Ruhebänken im Ortsbereich. Für die gegenwärtig 220 Mitglieder werden Geräte angeschafft, Baumpflegekurse durchgeführt, Ausflüge sowie ein Garten- und Blumenschmuckwettbewerb organisiert.

Obst- und Gartenbauverein Prittlbach

Nach Aussagen von Ortsbewohnern bestand der Obst- und Gartenbauverein Prittlbach schon vor dem Zweiten Weltkrieg. Im Jahre 1947 begründeten 22 Personen den Verein neu und wählten Johann Köchl zum 1. Vorsitzenden. 1964 führte Matthias Wackerl als neuer Vorsitzender den inzwischen traditionellen Gartlerball am Rosenmontag ein und 1972 beteiligte sich der Verein unter dem Vorsitz von Frau Maria Wallner (Rienshofer) erstmals am Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«. Prittlbach wurde auf Anhieb Kreissieger und vierter in Oberbayern. 1984 konnte der Erfolg als Kreissieger und achter in Oberbayern wiederholt werden. Neben der Verschönerung des Dorfbildes und der Gärten sorgte sich der Verein um die Schaffung von Grünanlagen und eines Kinderspielplatzes in der Ortsmitte.
Nach der Vorstandschaft von Frau Marianne Schaupp (1978–1983) steht nun Frau Anni Wallner dem 55 Mitglieder zählenden Verein vor.

Obst- und Gartenbauverein Ampermoching

Am 5. November 1951 lud der Kreisvorsitzende, Eduard Bachinger, zur Gründungsversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Ampermoching ein. Die anwesenden 25 Bürger der Gemeinde wählten Herrn Pfarrer Alfons Wilhelm zum 1. Vorsitzenden. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 1,– DM pro Jahr festgelegt. Die Ziele des Vereins waren die Pflanzung und Pflege von Obstbäumen, die richtige Düngung des Gartens, die Schädlingsbekämpfung und die richtige Sortenwahl. 1952 kaufte der Verein für 350,– DM eine Karrenspritze, mit der im selben Jahr 703 Obstbäume und 233 Sträucher behandelt wurden. Die erste Preisträgerin des 1958 neu ins Leben gerufenen Blumenschmuck-Wettbewerbs war Frau Anna Nefzger. Die heutigen Aufgaben des 75 Mitglieder zählenden Vereins bestehen in Säuberungsaktionen der Landschaft, in der Ortsverschönerung, im Aufstellen von Ruhebänken und in der Bewertung von Blumen- und Gartenanlagen.
Nach Pfarrer Alfons Wilhelm übernahm 1958 Josef Fottner sen. den Vereinsvorsitz. Ihm folgte Georg Wallner (1961–1969), Franz Höflmeier (1970–1971) und Thomas Trinkgeld (ab 1972).

Sportvereinigung Hebertshausen 1920 e. V.

In der Gründungsversammlung im Wirtsgarten von Anton Herzog im Jahre 1920 stellte Herr Herzog in einer

Waldlichtung in unmittelbarer Nähe der sogenannten »5 Häuser« den ersten Fußballplatz zur Verfügung. Das erste Spiel fand gegen den Patenverein 1865 Dachau statt. Als Sportclub Hebertshausen wurde der Verein vom ersten Vorstand, Georg Rabl, beim Fußballverband angemeldet. Hauptlehrer Franz Schneller vereinigte 1928 Fußball, Faustball, Handball sowie Gymnastik und Leichtathletik zu einer Sportvereinigung. Die bisherigen Vereinsfarben Rot-Weiß wechselten in Grün-Weiß. Beim 10jährigen Gründungsfest konnte bereits eine breite Palette von Veranstaltungen stattfinden. Die sportliche Vielfalt fand in der ersten Vereinssatzung von 1931 ihren Niederschlag. 1933 stellte man beim Heimatwettkampf des Bezirkes Dachau 19 Sieger im Dreikampf. Im selben Jahr stieg auch die Fußballmannschaft zum ersten Mal auf. Und im Gratzl-Wald hielt man erstmals ein Waldfest ab, das dann bis Kriegsende und erneut in den fünfziger Jahren eine feste Einrichtung war.

1943 wurde auf dem Sportplatz ein Auffanglager für Flüchtlinge errichtet. Schon 1946 stellte deshalb Johann Böswirth an der Amper einen neuen Platz zur Verfügung. In freiwilligen Arbeitsstunden errichteten die Vereinsmitglieder auf diesem Gelände das erste komfortable Umkleidehaus, das dann 1955, zusammen mit dem Platz, ohne Entschädigung der Fabrik Schuster weichen mußte. Am Kanal in Deutenhofen wurde nun eine Wiese zum Sportplatz umfunktioniert. Daneben inszenierte der Verein Theateraufführungen: die erste 1947 in einer Baracke am Lehrerwald, spätere im Saal der Gastwirtschaft Herzog.

Im Rahmen der Flurbereinigung stellten die Bauern von Hebertshausen der Gemeinde das Gelände an der Amper kostenlos zur Verfügung. In zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden entstand hier ein Sportzentrum mit Vereinshaus, das im August 1969 feierlich eingeweiht wurde. In der Folge konnten würdig das 50jährige Gründungsfest im Juni 1970 und das 60jährige Gründungsfest an Pfingsten 1980 gefeiert werden.

Durch den Bau der neuen Turnhalle konnte die Palette der Sportarten wiederum erweitert werden: Damengymnastik, Volleyball, Freizeitsport, Skigymnastik, Mutter-Kind-Turnen, Geräteturnen, Kraftsport und Seniorengymnastik. Ein Garant für den Verein sind die zwei AH-Mannschaften. An dem Punktspielbetrieb im Fußball nehmen die erste Mannschaft, die Reservemannschaft, die zwei AH-Mannschaften und vier Jugendmannschaften teil.

In den Jahren 1946 bis 1959 leiteten nacheinander Ludwig Zigldrum, Lorenz Schmid, Anton Reischl, Alfons Mayer, Georg Rabl und wiederum Ludwig Zigldrum die Geschicke des Vereins. Diesen folgten bis 1967 Georg Kopp, Edwin Kandler und Erich Frisch. Seither steht Anton Orthofer dem Verein vor. Neben ihm üben langjährig Vereinsfunktionen Benno Huber (40 Jahre als Platzwart) und Alfred Dubitzki (20 Jahre als Kassier) in dem heute 720 Mitglieder zählenden Verein aus, der damit der größte Verein im Gemeindebereich ist.

Sportverein Ampermoching e. V.

Am 6. Januar 1965 gründeten 38 Bürger aus der Gemeinde Ampermoching im Gasthaus Großmann den Sportverein Ampermoching und wählten Simon Geidl zum 1. Vorsitzenden, dem später Josef Blank, Erich Dlouhy, Willi Fottner, Franz Schönwetter, Hans Kürzinger und Alfred Kreitmayer folgten.

Zunächst wurden vier Fußballplätze angelegt, bis die Gemeinde im Rahmen der Flurbereinigung sechs Tagwerk Grund bereitstellte. In 13 000 freiwilligen Arbeits-

Hebertshausen, Waldfest hinter der Schule am 27. Juli 1980.
Foto: Adolf Kitzberger, Hebertshausen

stunden wurden zwei Rasenspielfelder, zwei Asphaltbahnen, drei Tennisplätze und ein schmuckes Sportheim erstellt. Am 17. Juni 1977 konnte diese Anlage feierlich eingeweiht werden. Der Sportverein verschrieb sich nicht nur dem Fußball, sondern begründete eine bunte Breitsportpalette mit Badminton, Kraftsport, Tischtennis, Ski- und Bergsport, Stockschießen, Damengymnastik, Kleinkinderturnen, Aerobicgymnastik und Tennis. Daneben spielt die Theaterabteilung jedes Jahr vor einem begeisterten Publikum.
Seit 1979 spielt die Fußballmannschaft in der B-Klasse und 1980 gewann die Tischtennis-Damenmannschaft die bayerische Pokalmeisterschaft. Die breite Sportpalette und die zahlreichen gesellschaftlichen Veranstaltungen führten zu einem gegenwärtigen Mitgliederstand von 600 Personen. Zu Pfingsten feiert der Verein unter dem Vorsitz von Robert Geidl das 20jährige Gründungsfest.

Tennisverein an der Amper Hebertshausen

Nach dem Bau des Sportzentrums an der Amper in Hebertshausen wurde der Tennisverein gegründet. Unter dem Vorsitz von Klaus Bachinger errichtete der Verein im Jahre 1971 in Eigenregie vier Tennisplätze. Zwei neue Plätze und ein Tennisheim kamen 1973 hinzu. Von 1977 bis 1979 übernahm Hans Doll und von 1979 bis 1982 Bernhard Huber den Vorsitz. 1983 wurde unter Manfred Reischl das bisher größte Jugendturnier des Landkreises Dachau durchgeführt. An den Verbandsspielrunden des 1984 221 Spieler umfassenden Vereins beteiligen sich zwei Damenmannschaften und zwei Herrenmannschaften.

SKC Waldfrieden-Deutenhofen

Der Bau von Kegelanlagen in der Gaststätte Waldfrieden der Familie Georg Reischl regte 1965 die Gründung des Sportkegelclubs Waldfrieden-Deutenhofen an. In der Folgezeit stieg man jedes Jahr in die nächsthöhere Punktklasse, bis zur II. Bundesliga, auf. Höhepunkte im Vereinsleben waren der Gewinn des deutschen Jugend-Vizemeisters und des dritten Platzes der deutschen Jugendmeisterschaft. 1984 beteiligten sich vier Herrenmannschaften und zwei Damenmannschaften an den Punktrunden.

Aktion Maibaum 1979

Ein schön gestalteter und geschmückter Maibaum ist stets ein Zeichen einer harmonischen Dorfgemeinschaft. Sein Aufstellen und Betreuen galt in der Regel als Aufgabe der Burschenvereine. Auch in Hebertshausen wurde der Maibaum vor dem letzten Kriege stets von dem Burschenverein geschmückt und aufgerichtet. Der letzte Maibaum des Burschenvereins wurde 1936, mit einem Reichsadler an der Spitze, vor der Gastwirtschaft Herzog aufgestellt. 1945 brach dieser Baum ohne Fremdeinwirkung auseinander.
Am 13. Dezember 1978 fanden sich in der Gastwirtschaft Herzog, Walpertshofen, 35 Männer und Burschen ein, um diesen alten Brauch wieder aufleben zu lassen. Unter dem Vorsitz von Friedrich Reischl, der das Amt bis heute innehat, wurde die Aktion Maibaum 1979 gegründet. So konnte am 1. Mai 1979 neben dem Rathaus der erste mit den Zunftzeichen der Handwerker und den Wappen der Ortsteile Hebertshausen und Deutenhofen geschmückte Maibaum nach dem Kriege feierlich aufgerichtet werden. Im weiteren Verlauf führte die Aktion Maibaum jährlich unter großer Beteiligung der Bevölkerung ein Waldfest im Lehrerwald durch.
Die Wappentafel des neuen Hebertshausener Gemeindewappens wurde an den 1984 aufgestellten zweiten Maibaum geheftet. Die Initiative der Aktion Maibaum fand bald Nachahmung im Ortsteil Ampermoching, welcher bereits 1980 nach vielen Jahren wieder einen Maibaum in seiner Ortsmitte aufstellte, so daß gehofft werden kann, daß bald jeder Ort diesen alten Brauch pflegen wird.

Katholische Frauengemeinschaft Hebertshausen

Angeregt durch Pfarrer Erich Weckbecker und die Diözesanleiterin Frau Margarete Dotzler gründeten am 21. Juni 1976 zwanzig Frauen die Katholische Frauengemeinschaft Hebertshausen. Frau Anna Lorenz wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt. 1980 übernahm Frau Rosi Ostermeier den Vorsitz der Gemeinschaft, die zur Zeit 76 Mitglieder zählt. Ziel und Aufgabe ist es, die Frau als lebendiges Mitglied der Kirche zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten anzuregen, für eine eigenverantwortliche und zeitgemäße Mitgestaltung von Familie, Beruf, Kirche und Staat. In der Pfarrgemeinde kommen als besondere Aufgaben Caritassammlungen, Tagungen, Wallfahrten und Unterstützung der Kircheneinrichtungen hinzu; es werden Basare und Pfarrfeste sowie Theateraufführungen veranstaltet.

Katholische Frauengemeinschaft Ampermoching

Pfarrer Alfons Wilhelm gründete 1952 mit 33 Frauen der Pfarrgemeinde den Katholischen Mütterverein. Als 1. Vorsitzende wurde zunächst Frau Katharina Götz (1952–1968) und sodann Frau Maria Bachinger (ab 1968) gewählt. Seit 1965 wirkt Pfarrer Josef Winklmaier als geistlicher Beirat. 1970 wurden die Müttervereine in ganz Bayern in Katholische Frauengemeinschaften umbenannt. Zweck und Aufgabe der heute 52 Frauen umfassenden Gemeinschaft ist es, aus dem Glauben heraus zu leben, einander zu helfen sowie das religiöse und gesellschaftliche Leben in der Pfarrgemeinde gemeinsam zu gestalten.

Altenclub Hebertshausen

1973 gründeten sieben Senioren im Zusammenwirken mit Pfarrer Erich Weckbecker den Altenclub, den zunächst Leo Möhring leitete, welcher 1976 von der heutigen Leiterin Frau Maria Mittl abgelöst wurde. Aufgabe des Clubs ist es, die Senioren in Versammlungen, Seniorentagen, Wallfahrten und geselligen Feiern zusammenzuführen. Außerdem werden bettlägerige und kranke Senioren besucht. Wie bei den früheren Bruderschaften wird jedem verstorbenen Mitglied an seinem Geburtstag eine heilige Messe gelesen. Die Aktivitäten des Altenclubs führten ihm 92 Mitglieder zu. Die Senioren trugen durch zahlreiche Spenden auch wesentlich zur Ausstattung der Pfarrkirche bei.

Fischereiverein Hebertshausen-Ampermoching

Interessierte Petri-Jünger gründeten im Juni 1979 im Gasthaus Mooshäusl den Fischereiverein, dem die

Gemeinde Hebertshausen 1980 den Mooshäuslweiher unter der Bedingung verpachtete, daß der Fischwaid nur Gemeindebürger angehören dürfen. 1982 konnte der Hackenhofweiher hinzugepachtet werden. An- und Abfischen sowie gesellige Zusammenkünfte sorgen neben Versammlungen für eine Belebung des Vereins, der zur Zeit 50 aktive Fischer umfaßt und von Peter Blattmann geleitet wird.

Reitsportverein Hebertshausen

Zur Erweiterung sportlicher Aktivitäten wurde am 21. März 1981 der Reitsportverein Hebertshausen (von-Mandl-Straße) gegründet. Die Stallungen befinden sich beim Schloßbauern-Anwesen in Deutenhofen. Zum 1. Vorsitzenden wählten die Mitglieder, deren Zahl sich rasch von 25 auf 140 erhöhte, Josef Burghart. Im Programm stehen Reitunterricht, Gelände- und Tagesritte sowie Schaureiten.

Reitsportgemeinschaft Prittlbach

Im Jahre 1969 pachteten einige Münchner das Bichleranwesen »zum Greppner« in Prittlbach und gründeten unter der Leitung von Rudolf Keppler eine Reitsportgemeinschaft. Im Laufe der Zeit wurde das Anwesen mit neun Boxen, Koppeln, Springplatz und einer kleinen Halle ausgebaut. Die 30 Reiter, die die Gemeinschaft heute umfaßt, verbindet das gemeinsame Hobby: die Liebe zu den Pferden. Deshalb hat sich der Verein ausschließlich dem Freizeitreiten verschrieben, zu dem die Landschaft um Prittlbach herrlich einlädt.

Anschrift des Verfassers:
Friedrich Reischl, Bahnhofstraße 1, 8061 Hebertshausen

Kriegerdenkmal an der Chormauer von St. Peter in Ampermoching; 1984 von Jochen Bahnmüller gestaltet. Foto: Jochen Bahnmüller, Hebertshausen